

Sans vélo, ni papiers

Le samedi 10 novembre, Esch-Alzette sera ville-étape d'un Tour de France peu sportif, le "Tour de France pour les Sans-Papiers". La Kulturfabrik accueillera à cette occasion Mouloud Aounit, secrétaire général du "Mouvement contre le Racisme et pour l'Amitié entre les Peuples"; Michel Toubianan, président national de la Ligue des Droits de l'Homme; un responsable de la coordination Nationale des sans-papiers de France; l'écrivain Didier Daeninckx et d'autres personnalités signataires de l'Appel pour les Sans-Papiers. Ils discuteront lors d'une table ronde à 14.30 heures autour du thème "Les sans-papiers et les demandeurs d'asile de nos régions".

Human Rights everywhere

Für ihren Einsatz im Dienste der Menschenrechte hat die US-amerikanische NGO Human Rights Watch (HRW) am Mittwoch fünf AktivistInnen aus Pakistan, Usbekistan, Sudan, Indonesien und Guatemala geehrt. Sie wurden stellvertretend für die Arbeit vor Ort in den 70 Ländern, in denen HRW aktiv ist, ausgewählt. Zum Teil haben sie aufgrund ihres Einsatzes im Gefängnis gesessen oder sind Morddrohungen ausgesetzt. Neben dem "Schurkenstaat" Sudan handelt es sich bei den erwähnten Ländern um "Freunde" der USA, die bei ihren Menschenrechtsverletzungen politische, wirtschaftliche und teilweise militärische Unterstützung genießen. www.hrw.org

Brigades en novembre

Les "Amis des Brigades Internationales Luxembourg" invitent à pas moins de quatre événements en novembre. Ce vendredi, 9 novembre à 20 heures, aura ainsi lieu, à l'Hôtel de Ville de Dudelange, la projection de l'excellent documentaire "Les perdants n'écrivent pas l'histoire", retraçant les "mémoires luxembourgeoises de la guerre d'Espagne". Le lendemain, à 11 heures aura alors lieu une cérémonie commémorative en l'honneur des Brigades Internationales devant le monument "No pasarán", Gare-Usines Dudelange. Le mardi, 20 novembre, à 20 heures, la salle Mansfeld de la Bibliothèque Nationale accueillera une conférence de Heleno Sanã, engagé dans la lutte contre le régime franquiste et exilé en Allemagne, intitulée: "La guerre civile et la révolution espagnole (1936/1939)". Finalement, le mercredi 21 novembre, à 20 heures, Heleno Sanã présentera et signera son livre "Die libertäre Revolution" à la librairie "Alinéa", Luxembourg-Ville.

Energie-News

Interessantes zum Thema Energie stellt die "Emweltberodung Lëtzebuerg" (EBL) in ihrer "Newsletter Energie" vom November vor. Dazu gehören Nachrichten und Veranstaltungstermine - hervorgehoben sei ein Rundtischgespräch zum umstrittenen Thema Regenwassernutzung am 7. Dezember. Auch Links zum Thema sind enthalten, so zum Beispiel unter www.ea-nrw.de/virtuelleshaus/doc ein interaktives Energiesparhaus, das nützliche Information auf spielerische Art und Weise vermittelt. Zudem werden die Neuerwerbungen der EBL-Bibliothek rezensiert.
Kontakt: EBL, Tel. 478 68 31, E-Mail: info@ebl.lu, www.ebl.lu

Demo in Saarbrücken

Vor dem Hintergrund des aktuellen Afghanistankrieges haben über 25 Organisationen aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz zu einer Friedensdemonstration aufgerufen. Das Motto für die Veranstaltung, die am Samstag, den 17. November um 12 Uhr vor der Johanniskirche in Saarbrücken stattfinden soll, lautet "Wir bleiben dabei - Krieg ist keine Lösung". Die UnterstützerInnen, unter ihnen Pax Christi Trier, Antifa Saar und Aktion Dritte Welt Saar, prangern in einer Pressemitteilung die durch den Krieg in Afghanistan verursachte Vertreibung von Hunderttausenden Menschen, die Zerstörung ziviler Infrastrukturen sowie die "juristische Aufrüstung" im Bereich Innerer Sicherheit an. Sie fordern eine gerechte Weltwirtschaftsordnung, die "allen Menschen ein sicheres materielles Auskommen schafft".

FRIEDENSBEWEGUNG UND PÄDAGOGIK

Auf der Suche nach dem Frieden ...

Wie soll die Schule mit Krieg und Gewalt umgehen? In Rodange haben sich Primärschul-Lehrerinnen zusammen mit den Schülern und Schülerinnen auf die Suche nach dem Schlüssel zum Frieden begeben.

Sonia Lippert ist Lehrbeauftragte für Moral- und Sozialerziehung, Schoul "Am Päsch", Rodange

17.9.01 Rentreé scolaire. Anregung vom Erziehungsministerium, die aktuellen Ereignisse in den Schulen zu thematisieren.

21.9.01 Treffen der Primärschüler beim "Monument de la Libération" in Petingen. Fleißig schwenken sie die von der Gemeinde gestellten Amerika-Papierfähnchen.

7.10.01 Infolge der Gewalt-und Terroranschläge wird nun ein Krieg geführt. Im Fernsehen kommen die ersten Bilder. Neben den Sympathiebekenntnissen melden sich kritische Stimmen. Die Kinder finden sich in einem Labyrinth von Informationen, Emotionen und Diskussionen. Was bleibt davon in ihren Köpfen? Welche Impulse entstehen und werden die Taten von morgen?

Zwei Lehrerinnen (4. und 6. Klasse) wünschen sich etwas Tiefergehendes für ihre Klassen. Leider lässt ihnen der volle Lehrplan keinen Spielraum für Eindrucksbewältigung. Es liegt nahe, den Wunsch an die Menschen weiterzureichen, deren Fach die Wertevermittlung ist: die Lehrerinnen für Moral-und Sozialerziehung und für Religion- und Moralerziehung. Beide lassen sich auf eine Zusammenarbeit im Sinne der Sache ein. Der Grundgedanke ist der, die Kinder zu ermutigen ihre Gefühle auszusprechen und sie dazu anzuregen, sich allen Informationen kritisch gegenüberzustellen.

Gemeinsam mit den Kindern begeben wir uns also auf eine spannende Entdeckungsreise. Sie führt uns auf die Spuren des

friedlichen Zusammenlebens, ohne dass dafür eine Weltumsegelung nötig wäre.

Die Kinder zeigen sich über die Gelegenheit sich auszudrücken erfreut. Manche sind topinformiert und bekunden auch sehr bestimmt, warum alles so ist wie es ist und staunen, als sie bemerken, dass nicht alle ihre Meinung teilen.

In der Gruppe stellen wir uns die Frage: Wie wirkt der Terror auf die Menschen? Die Betrachtung der Lage aus verschiedenen Blickwinkeln führt zu der Entdeckung, dass Gewalt, dem jeweiligen Standpunkt entsprechend, verschiedenartige Gefühle entstehen lässt: Wut, Angst, Panik, Schmerz, Empörung, Genugtuung, Verzweiflung ... negative, lähmende Gefühle, die alle kennen, weil wir auch Gewalt kennen, u. a. aus der Schule. Nicht nur die Anderen sind die Verursacher, jeder kann gewalttätig sein, in Taten oder Worten.

Wir halten fest, dass man die Menschen nicht so ohne weiteres in gute und böse Menschen trennen kann. Unsere Reise wird mit einer Stilleübung abgeschlossen, die zur Sonne führt und gute Gefühle in uns wach ruft: Ferienerinnerungen, Frohsinn, Wärme, Mut, Kraft, Freude, Freiheit, Hoffnung ... positive Gefühle. Die Kinder verlassen gespannt die Runde.

Das Reiseprogramm für die folgenden Unterrichtsstunden ist schnell klar. UNICEF wie Greenpeace berichten, dass die Kinder auf der Welt Angst vor Krieg haben und sich Frieden wünschen. Wo aber liegt der

Schlüssel zum Frieden? Und warum wird er nicht benutzt? Ermuntert zum Tagträumen, lassen sich die Kinder ziemlich schnell auf die Reise "Zu mir selbst" ein. Sie schreiben oder malen den Frieden, wie sie sich ihn individuell vorstellen. Bei der Nachbetrachtung kommen zusammen: Toleranz, Respekt, das Recht anders zu sein, Freundschaft, Gerechtigkeit ... Genauso wie die Bereitschaft zur Gewalt, ist die Sehnsucht nach Frieden in uns spürbar, vermittelt uns gute Gefühle, die uns jeden Tag aufs Neue stärken.

Schlussfolgerung: Der Wille der Menschen ist notwendig, um ihre Vorstellungen in die Tat umzusetzen. Den Weltfrieden herzustellen, überlassen die Kinder den Erwachsenen. Ihr und unser Trainingsfeld wird die Schule sein, wo wir versuchen werden, unsere Vorstellung vom Frieden in die Tat umzusetzen. "Eng Schoul ouni Gewalt".

Festhalten wollen wir das Ganze an einem Erinnerungstafelau, in Form eines Mosaiks. Dazu haben wir die Hilfe all unserer Schulfreunde beantragt, indem wir durch die Klassen zogen um unsere spannende Entdeckungsreise vorzustellen. Das Mosaik wird ab Januar in der Eingangshalle der Schule "Am Päsch" zu besichtigen sein und soll uns an unseren Beschluss erinnern. Weiteres ist zu erfahren über unsere Schülerzeitung, die hoffentlich schon etwas früher erscheinen wird. Deren Erlös wollen wir an "Cap Anamur" weiterreichen, eine unabhängige Organisation die sich für die Umsetzung der Menschenrechtserklärung einsetzt.

Ob unsere Aktion den Friedensprozess beeinflussen wird, wissen wir nicht. Doch eines ist sicher. Wir freuen uns auf eine Zukunft mit kreativen Menschen, die sich darauf einlassen, alle Dinge neu zu denken, und bereit sind, am Schlüssel zu drehen.

Sonia Lippert

Appell: Gegen den Krieg in Afghanistan

Seit Anfang Oktober führen die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten Krieg gegen Afghanistan. Dieser Krieg ist eine Antwort auf die schrecklichen Attentate des 11. September und soll den internationalen Terrorismus bekämpfen.

Wir glauben, dass dieser Krieg keine adäquate Antwort auf das Problem des Terrorismus darstellt. Im Gegenteil, wir befürchten, dass genau jene extremistischen Kräfte bestärkt werden, die eine weitere Eskalation des Konfliktes und eine Ausdehnung auf andere Staaten anstreben.

Wir stellen fest, dass in allererster Linie die Zivilbevölkerung unter den Bombardierungen leidet. Wir fordern, dass dieser Krieg sofort aufhört, um das Leiden der afghanischen Bevölkerung und der Flüchtlinge nicht weiter zu verschlimmern.

Unser Appell richtet sich an alle, die die Logik des Krieges ablehnen.

Unterzeichnet von (Stand 3.11.2001):
Nicole JEMMING - Dan KERSCH - Jim RUPPERT - Claude SIMON - Guy W. STOOS - Renée WAGENER - Cléo THOMA - Jean GEISBUSCH - Servet OCAKTAN - Guy FOETZ - Gesine WENZEL - Mike MATHIAS - Cathy CLEMENT - Denis SCUTO - Nadine EWERLING - Claude GREGOIRE - Vera SPAUTZ - Mick ENTRINGER - Nando PASQUALONI - Trixy MEHLINGER - Luc KOEDINGER - Nadine ENTRINGER - Marc ANGEL - Johny DIDERICH - Steve KARIER - Jean-Louis ZEIEN - Jean-Luc FRAST - Pascal HUSTING - Gary DIDERICH – Francois BAUSCH – Elena, Gennie a Marcel MAACK – Robert GARCIA – Cecile PAULUS – Jemp WEILER – Nicole LORENTZ – Roland PIERRE – Germain KERSCHEN – Pol KREMER – Marie-Paule ENGEL – Sascha SCHMITZ

Kontakt:
www.wett.lu/fridden
Gary DIDERICH
53, Ellergronn
L-3811 Schifflange
E-mail: <mailto:diderich@pt.lu>diderich@pt.lu
Tel: 26 53 08 95
Fax: 26 53 28 96

oder: Claude SIMON
7, rue F. Lascombes
L-1953 Luxembourg

Fax: 26 19 00 01